

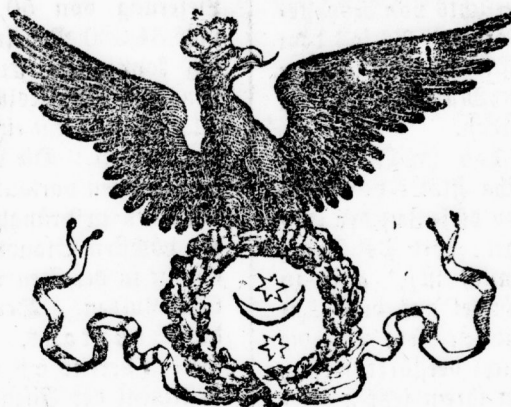
Directorial. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Anwohner:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post. Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 36.

Halle, Freitag den 12. Februar

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Febr. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Regierungs-Rath von Rehfues zu Bonn den Rothten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Merseburg, d. 6. Februar. Die hiesige Königl. Regierung macht in ihrem Amtsblatt heute Folgendes bekannt: „Aus einer uns zufällig zu Gesicht gekommenen gedruckten Bekanntmachung des Magistrats einer kleinen Stadt des hiesigen Regierungsbezirks haben wir mit Vergnügen ersehen, daß derselbe, nachdem er seit seinem Eintritte im Jahre 1832 bemüht gewesen, seiner Kommunal-Verwaltung durch Erweiterung der vorhandenen und Eröffnung neuer Hilfsquellen einen bessern Erfolg zu verschaffen, und ihm dies, der in einer bedeutenden Kommunal-schuld und der Nothwendigkeit eines großen Reparaturbaues liegenden ungünstigen Verhältnisse ungeachtet, gelungen ist, dem dortigen Publikum eine mit den nöthigen Rechnungs-Extrakten belegte vergleichende Uebersicht des Zustandes des Kommunalwesens in den Jahren 1831 und 1834 vorgelegt, und dadurch auch die Einwohner, welche nicht selbst an der Verwaltung oder an der Kontrollirung derselben Theil nahmen, in Stand gesetzt hat, die Details der Verwaltung kennen zu lernen, was ohne Zweifel wesentlich dazu beitragen wird, das Vertrauen der Einwohner zu vermehren, den Gemein-sinn zu wecken, und auch die, welche dafür weniger empfänglich sein möchten, von der Unvermeidlichkeit der von ihnen zu tragenden Lasten zu überzeugen. Wir können nicht umbin, daß dadurch von dem Magistrate einer kleinen Stadt gegebenes gute Beispiel zur Nachahmung hiermit öffentlich bekannt zu machen, und rechnen mit Zuversicht darauf, ähnliche Uebersichten, insbesondere von den Kommunal-Behörden aufgestellt zu sehen und eingesendet zu

erhalten, die bei dem Umfange der Kommunal-Lasten, welche die Höhe der städtischen Bedürfnisse den Eingefessenen aufzulegen für jetzt noch nöthig macht, der Belebung des Gemein-sinnes in ihren Kommunen doppelt bedürfen.

Merseburg, den 19. Januar 1836.
Königl. Preuss. Regierung. Abtheil. des Innern.“

Frankreich.

Paris, d. 5. Februar. Die heutigen Blätter bringen den Anfang der Berathung in der Deputirten-Kammer über die verschiedenen Projekte zur Reduktion (Herabsetzung) und Konversion (Umwandlung) der 5 pCt. Rente. Man weiß, daß die finanzielle Frage schnell zur politischen geworden ist und das Kabinet Broglie wieder auf einem Punkt steht, wo ein Votum der Kammer es zur Auflösung bringen mag. Wer ferne steht, begreift nicht, warum die Mehrheit der Kammer ein Verwaltungssystem, das sie noch vor Kurzem unter ihre Flügel nahm, plötzlich auf eine gefährliche Spitze stellt. Nach der festen Erklärung des Konseilspräsidenten, das Kabinet werde sich der Reduktionsmaßregel widersetzen, war schon die Berücksichtigung des Souinschen Antrags eine Art Kriegserklärung. Die „Débats“ sagen rund heraus, es handle sich nicht um die Konversion der Rente, sondern um den Sturz des Ministeriums. Hr. Thiers hat in einer ungemein ausführlichen Rede den trocknen Gegenstand mit Talent und Geschick behandelt. Nach den neuesten Mittheilungen ist ihm der, wegen dieser Angelegenheit aus dem Kabinet geschiedene vormalige Finanzminister, Hr. Humann, die Antwort nicht schuldig geblieben, hat aber am Schlusse seines Vortrags wieder eingelenkt und von augenblicklicher Vornahme der großen Finanzoperation abgerathen.

Im Prozeß Fieschi kam es bei der Sitzung vom 6. Februar dazu, daß Boireau, einer der Angeklag-

ten, neue Geständnisse machte, die vornehmlich Pepin graviren.

Großbritannien und Irland.

Die Londoner Berichte vom 3. Februar erwähnen eines sehr verbreiteten Gerüchts von bevorstehender starker Vermehrung der Marine. Es soll dem Parlament, bald nach der Eröffnung, die nöthige Summe zum Unterhalt von 10,000 Matrosen über die gegenwärtige Zahl abverlangt werden.

Aus Malta erfährt man, daß im Laufe des Monats März die dortige englische Flotte bedeutend verstärkt werden solle, und daß um diese Zeit der englische Botschafter zu Konstantinopel, Lord Ponsonby, (was doch ziemlich unwahrscheinlich ist), auch zu Malta erwartet werde. Man gründet auf diese Angaben allerlei Vermuthungen, und fürchtet, daß die englische Seemacht nur in der Absicht verstärkt werde, um die Pforte zum Rücktritt von ihrem letzten Vertrage mit Rußland zu zwingen. Würde das versucht, so könnte es wohl zu einem Konflikt zwischen Rußland und England führen, indem die Pforte nicht säumen würde, auf die Vollziehung der Verträge zu dringen, welche ihr bei Angriffen von Außen die Unterstützung des Peteröburger Hofes zusichern.

Türkei.

Man schreibt aus Smyrna, d. 7. Jan. Alles was man aus Konstantinopel erfährt, ist nicht geeignet, den dortigen Zustand der Dinge in günstigem Lichte zu zeigen. Nicht daß die auswärtige Politik nachtheilig darauf einwirkte, sondern der Sultan überläßt sich Mißgriffen, die von schlechter Vorbedeutung sind. Er hat in der letzten Zeit Anordnungen getroffen, die alle frühern in Mißachtung der alten Gebräuche übertreffen. So ist allen Türken und Franken angedeutet worden, daß wenn der Sultan sich irgend öffentlich zeige, Jedermann sich eiligst zu entfernen habe, und daß die Familiensklaven wegen Befolgung dieser Verordnung auch für ihre Frauen und Kinder verantwortlich seien. Wirklich haben neuerlich viele Verhaftungen und körperliche Bückigungen von Individuen Statt gefunden, die das Unglück hatten, in dem Augenblick, wo unvermuthet der Sultan von einem großen Gefolge begleitet sich zeigte, auf der Straße zu sein. Noch mehr als diese strenge und unzeitige Vorschrift sind die Gemüther durch einen Befehl aufgeregelt worden daß Niemand mehr einen Schawl um den Hals tragen darf. Nun ist die Kälte diesen Winter ungewöhnlich streng, so daß mehrere Menschen erfroren sind, — namentlich zwei Engländer, welche wohl bekleidet auf die Jagd gegangen waren. Man findet es also hart, daß man eines der wirksamsten Schutzmittel gegen die strenge Jahreszeit beraubt sein soll. Dem Verbote, Schawls zu tragen, ist die Drohung beigefügt, daß jeder, der es zu übertreten wage, mit dem höchsten Grade der Bastonnade bestraft werden solle. Man kann sich vorstellen, daß dies Alles nicht geeignet ist, dem Sultan die Herzen zu gewinnen, und seine wahren Freunde zittern bei dem Gedanken, daß er es bei solchen unnatürlichen Vorschriften nicht bewenden lassen dürfte.

B e r m i s c h t e s.

— Eisenbahn-Angelegenheiten. Die Direktion der Dresden-Leipziger Eisenbahn hat die Lieferung von 50,408 Fuß gewalzten Eisenschienen und 84,380 Nägeln ausgeschrieben. Das in Chemnitz konstituirte Eisenbahn-Komitée hat gegenwärtig seine Unterschriftlisten eröffnet. Es sollen 80,000 Aktien, jede mit einem Angeld von $\frac{1}{2}$ Thlr. ausgegeben werden. Die Nürnberg-Fürther Eisenbahn-Aktien scheinen vorläufig, nachdem sie mit dem Doppelten ihres ursprünglichen Preises bezahlt worden, ihren höchsten Standpunkt erreicht zu haben. Die Einnahme in der 8ten Woche betrug von 4999 Personen 689 Gulden. Der stärkste Verkehr zeigt sich immer des Sonntags. Die Augsburg-Münchener Aktien werden bereits mit 21 pSt. Aufgeld bezahlt: das Nivellement der Eisenbahn ist vollendet, und soll außerordentlich günstige Ergebnisse geliefert haben. Die Bodenfläche bietet fast gar keine Schwierigkeiten dar, und die Strecke wird nicht länger, als die gegenwärtige Hauptstraße zwischen beiden Städten. Dagegen werden die Kosten wegen der hier so theuern Baumaterialien nicht unbedeutend ausfallen. Wie man hört, beträgt der Voranschlag für die Steine allein 1 Mill. 400,000 G., während die über den Lech zu führende Brücke auf 400,000 G. veranschlagt ist. Rechnet man, daß noch eine Brücke über die Amper nöthig ist, dann die Kosten für die Eisenschienen, Dampfwagen etc., so möchten 3 Mill. G. wohl kaum hinreichen (auf eine Strecke von $7\frac{1}{2}$ Meile).

— Man ist jetzt in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika damit beschäftigt, eine neue Art von Dampfbooten auf den Flüssen einzuführen. Es ist dormalen ein solches Schiff, oder richtiger gesagt: Floß, im Bau, womit 700 Personen zugleich transportirt werden können, und welches doch nicht mehr als 15 Zoll tief im Wasser gehen soll; und dabei will man die Geschwindigkeit auf 24 englische Meilen pro Stunde bringen. Das Prinzip des Baues, wodurch man diese Vortheile zu erreichen gedenkt, und was sich in einer im Laufe d. J. gemachten Probe bereits bewährt hat, ist das folgende: Zwei Cylinder in Zigarren-Form, nur flacher, tragen an beiden Seiten das Floß. Die Dampfmaschine steht in der Mitte, und die Räder, welche an der Außenseite der parallel laufenden Cylinder ins Wasser eingreifen, haben 25 Fuß Durchmesser. Die Maschine ist nach dem Prinzip des kombinierten hohen und niedrigen Druckes verfertigt und auf die Form dieser cylindergetragenen Flöße genau berechnet. 15,000 Kilogramme Gewicht sollen noch nicht einen Zoll Tiefgang auf ein solches Fahrzeug bewirken können, was bei einer Länge von 179 Fuß wohl denkbar ist. Der größte Durchmesser des Cylinders ist 8 Fuß; die zuerst versuchten waren von Holz, jetzt sollen sie von Gußeisen gemacht werden. Vorn und hinten auf dem Floß sind die Salons und Kajüten angebracht, welche für die Zahl von 700 Passagieren natürlich sehr groß und geräumig sein müssen. — Lieutenant Fergusson, welcher den jungen Prinzen von Dranien nach Nord-Amerika

begleitete, ist daselbst auf einem Dampfboot gefahren, auf welchem man zu 300 Personen zu Tisch saß; daselbe ging weniger als 4 Fuß im Wasser und machte 96 englische Meilen in 8 Stunden, allen möglichen Aufenthalt mit eingerechnet.

— Man schreibt aus Unna (Westphalen) vom 1. Febr.: Gestern Morgen zwischen 5 und 6 Uhr hat Jemand in dem 2 Stunden von hier gelegenen Dorfe Fröndenberg den Versuch gemacht, mit zwei Kugeln in einem Gewehre geladen, den Superintendenten Schneider zu erschießen, als derselbe vor dem Ofen stand. In dem Augenblicke, als der Mörder das Gewehr auf ihn angeschlagen haben muß, tritt er vom Ofen zurück, und diesem Zufall ist es zuzuschreiben, daß die Kugeln, welche auf seinen Kopf gezielt waren, vorbeingingen.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 6 Febr. Sämmtliche Minister haben ihre Entlassung eingereicht; und zwar in Folge einer Abstimmung in der Deputirtenkammer, wonach mit 194 gegen 192 Stimmen die Vertagung der Frage wegen Herabsetzung der fünfprocentigen Rente verworfen wurde. Die Kammer hat sogar heute beschlossen, den Gouin'schen, in dieser Angelegenheit gemachten Antrag, in Erwägung zu ziehen. Das doctrinaire Cabinet Broglie, Thiers' Guizot nimmt das Bedauern aller Freunde der Ordnung bei seinem unerwarteten Scheiden mit sich.

London, d. 4. Febr. Der König hat heute das Parlament durch eine Thronrede eröffnet, in welcher, obwohl dieselbe im Ganzen friedlich lautet, sich jedoch folgende pikante Stelle befindet:

„Die Nothwendigkeit, die Seemacht des Landes zu behaupten und dem ausgedehnten Handel meiner Untertanen angemessenen Schutz zu gewähren, hat einige Erhöhung in den Voranschlägen für die Marine veranlaßt.“

Der übrige Inhalt der Rede bezieht sich meist auf innere Zustände.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Folgende zum Nachlasse der verwitweten Gerichtsamtshöfnerin Uchlepp, Marie Sophie geb. Kühne, hieselbst und in hiesiger Flur belegene Grundstücke, als:

- 1) das hieselbst sub No. 27. des Feuerklosterters in der Marktgasse belegene Wohnhaus mit Hofraum und Gartenstück,
- 2) ein Morgen Acker in der Pfaffengrund, zwischen Christian Berger und Kaplan Acker, und
- 3) ein halber dergleichen an der Pfaffengrund, zwischen Hauschild und Eberus,

sollen auf Antrag der Erben auf
den 5. März c.,
Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Erklärung über den Zuschlag sofort erteilt werden wird.

Eönnern, den 5. Februar 1835.

Königl. Preuß. Gerichtsamt.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Das dem Anspanner Friedrich Stummer gehörige, zu Döhlisdorf gelegene Anspannergut mit zwei Hufen Feld und Wiese, taxirt auf 3705 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., und das demselben zugehörige daselbst gelegene Halbhufengut, taxirt auf 1259 Thlr. 5 Sgr., wovon die Taxe und der Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den 14. März 1836, 10 Uhr,
an Gerichtsstelle zu Dues subhastirt werden.

Dues bei Zörbig, den 25. November 1835.

Das Patrimonialgericht.
Dieke.

Zu Ostern dieses Jahres findet ein Stellmacher, der in Anfertigung von Ackergeräthen erfahren ist, einen Dienst auf dem Amte Brachwitz bei Halle.

Nachdem mir von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg die Befugniß erteilt wurde, die medizinische Electricität bei Kranken anzuwenden zu dürfen, so beehre ich mich, als durch 25jährige Praxis erfahrenen Elektriker mich zu empfehlen.

Bei gichtlichen Lähmungen, Hämorrhoidalstockungen und Gliederreißen durch Verschlänge habe ich stets die medizinische Electricität mit gutem Erfolg angewendet.

Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt Nr. 1086. in der Nähe des botanischen Gartens im ehemals Meyer'schen jetzt Pflug'schen Hause, und werde den 16. d. M. practiciren.

Herrmann,
Pract. med. Elektriker
aus Königsberg in Preußen.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Rechnen und Schreiben, in der Hauswirthschaft, Kochen und Nähen wohl erfahren, sucht eine Stelle in der Nähe von Halle bei einer ansehnlichen Familie, und wird sich sehr gern der Erziehung von Kindern unterziehen; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt.

Nähere Auskunft ertheilt der Universitäts-Pedell Schönberger, Löbserplan No. 1574.

Freitag den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr, soll vor dem Schifferthore beim Zimmermeister Wertheer eine Parthie Brennholz von verschiedenen Sorten meistbietend verkauft werden.

Sonabend den 13. Febr. gibt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, und Sonntag früh frischen Speckkuchen bei Kühne auf der Maille.

Den 18. Februar geht eine verdeckte leere Chaise von hier nach Berlin; wer Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Kröning in der Schmeerstraße. Der Preis ist à Person 2 Thlr. 15 Sgr.

Sonnabend, den 13. Februar, früh 10 Uhr, sollen in dem ehemaligen Leh'n'schen Garten am Hospital-Platz zu Halle, eine bedeutende Zahl vorzüglich schöner und meistens zum Verpflanzen noch geeigneter Obstbäume, Rosenbüsche und andere blühende Sträucher, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Wer die Bäume zuvor sehen will, hat sich gefälligst an den Aufseher Weiling, im Hause selbst, zu wenden.

Auf der Chaussee von Ammendorf bis Hohenthurm ist ein Sack verloren gegangen mit zwei Hemden und zwei Paar Strümpfen und einem Paar blauen Kamaschen, auch waren in demselben gerichtliche Akten befindlich. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von zwei Thalern, wenn er denselben abgibt bei dem Herrn Gastwirth Seßler auf dem hohen Thurm.

Ein gebildetes unverheirathetes Frauenzimmer von guter Familie, welches unter Anleitung der Hausfrau eine Wirthschaft zu führen versteht und sich durch gute Atteste legitimiren kann, findet zu bevorstehende Ostern ein anständiges Unterkommen. Wo? ist zu erfragen in der großen Steinstraße No. 131. eine Treppe hoch.

Holz-Auction.

Es soll kommenden Montag als den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, in der Mühle zu Dölnitz eine Partie eichene Scheitklaftern, Brennholz, so auch eine Quantität Reisholz meistbietend gegen gleich Zahlung verauctionirt werden, und werden Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen.

Dölnitz, den 10. Februar 1836.

Eberius.

Eine Sendung frische Citronen erhielt und verkauft zu billigen Preisen
J. Mazelé,
in den drei Königen.

Verkauf.

Es verkauft Kopfschlaamen, Rotherübenkernen, 15 bis 20 Ctr. gutgetrocknetes Wiesenheu im Ganzen und einzeln, auch weist nach einige Wispel Esparsettkleesamen
der Kossathe Plier
in Quillschina.

Zum Fastnachtstag, als den 16. Februar, ladet zum Pfannkuchen und Würstschmaus, wobei Tanzmusik Statt findet, alle Bekannte und Freunde ganz ergebenst ein

Hohmann in Nauendorf.

Ich bin willens, mein Kossathengut nebst einer halben Hufe Acker und Gemeindetheile nebst allem Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können es täglich in Augenschein nehmen.

Den 11. Februar 1836.

Der Eigenthümer Christian Jänicke
in Eismannsdorf No. 8.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Halle, den 11. Februar.

Weizen	1	thl.	6	sg.	3	pf.	bis	1	thl.	8	sg.	9	pf.
Roggen	—	26	—	3	—	—	—	—	28	—	9	—	—
Gerste	—	22	—	6	—	—	—	—	23	—	9	—	—
Hafer	—	17	—	6	—	—	—	—	18	—	9	—	—

Stroh, 4—6 Thlr.

Magdeburg, d. 9. Februar. (Nach Wisnetn.)

Weizen	28	—	30	thl.	Gerste	20½	—	21½	thl.
Roggen	23	—	24	—	Hafer	15½	—	16	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 9. Februar: 30 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

Man berichtet, daß jetzt Danzig anfängt, Rappsaamen und Mehl aus Polen zu verschiffen. Die Polen saamen nämlich an, ungeachtet ihrer allerdings vorzüglichen Feldbestellung, den Weizenbau wegen unbedeutenden Absatzes nach England einzuschränken und dafür Weisaaten zu bauen. Die trefflichen Mahlmühlen in Danzig und Warschau vermögen dem Auslande das feinste Mehl in Tonnen, nach der klugen Manier der Nordamerikaner, zuzuschicken, und das gröbere im Lande für die ärmere Klasse, wie die Kleien für das Zug-, Milch- und Mastvieh zu bestimmen.

Für Getreide zahlt England dem Auslande nichts mehr; man baut jetzt, was man früher für unmöglich hielt, hier hinlänglich, und die letzten zwei Jahre haben selbst mehr producirt. Weizen, die Hauptsorte, ist sehr wohlfeil, 35 Sh. bis 40 Sh. per Quarter (1 Danziger Last macht 11 Quarter) und es ist falsch, wenn man behauptet, daß der Pächter dabei nicht bestehen könne. Die Praxis zeigt die Thatsache, denn seit vier Jahren, die seit vielen die wohlfeilsten sind, hört man höchst selten von verarmten Pächtern.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Hackländer a. Gräfrath. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Glauberg a. Solingen.
- Goldnen Ring: Hr. Prem.-Lieut. v. Schmarfow a. Posen. — Hr. Kaufm. Vacht a. Minden. — Hr. Kaufm. Senert a. Dresden. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Eilenburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Hofmusikus Köchy a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Fister a. Halberstadt. — Hr. Lieut. v. Köberg a. Erfurt. — Hr. Oberamtm. Wollberg a. Zerbst. — Hr. Faktor Eberhard a. Salzwedel. — Hr. Oberkammerherr B. v. Uechteritz a. Dresden.
- 3 Schwänen: Hr. Apoth. Blett u. Gymnas. Cäster a. Eisleben. — Hr. Pastor Cäler a. Reinsdorf.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Prescher a. Mühleln. — Hr. Seifensabr. Busse a. Treuenbriegen. — Hr. Fabrik. Blume a. Magdeburg. — Hr. Burgemstr. Kleist u. Hr. Lotterteeinnehmer Grefsin a. Kalbe. — Hr. Handlungs-Commis Schmidt a. Berlin.